

Erfahrungsbericht: Erasmussemester Kirchlich Pädagogische Hochschule (KPH) Österreich WiSe 2022/2023

Vorbereitung:

Ich wusste schon in meinen ersten Semestern an der Universität Oldenburg, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Wenn man dies auch schon früh weiß, dann lohnt es sich gegebenenfalls ein paar Module vorzuziehen, da so freier Schwerpunkte und Module an der Gastuniversität gewählt werden können.

Ich wollte schon immer einmal länger in Wien leben und durch einen Erfahrungsbericht auf der Seite der Universität Oldenburg fand ich heraus, dass es möglich ist mit dem Fach Sonderpädagogik an die Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/ Krems in Wien zu gehen. Die Bewerbung fand online über ein Formular der Universität Oldenburg statt. Es wird sich für die Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/ Krems über den Departmental Coordinator in Oldenburg beworben. Die besten Chancen, den Platz zu bekommen, hat man, wenn man sich so früh wie möglich bewirbt.

Nachdem ich die Zusage erhalten habe, musste ich ein Online- Learning- Agreement ausfüllen, in welchem die Module und Veranstaltungen aufgelistet sind, welche man belegen und angerechnet bekommen möchte. Bei jeglichen Fragen zu Veranstaltungen etc. konnte ich mich an das International Office der Kirchlich Pädagogischen Hochschule wenden und wurde sehr freundlich beraten.

Anreise

Angereist bin ich mit dem Flugzeug, es gibt jedoch auch die Möglichkeit mit dem Zug zu fahren mit einem Erasmus Zuschuss „grünes Reisen“ (<https://uol.de/erasmus/umweltfreundliche-mobilitaet>).

Unterkunft:

Ich habe in dem Studentenwohnheim ÖJAB- Haus Donaufeld in Floridsdorf gewohnt. Das Studentenwohnheim war sehr hellhörig, aber war völlig ausreichend für meine Zeit in Wien. Floridsdorf, der 22. Bezirk, in welchem sich auch die Kirchlich Pädagogische Hochschule befindet, ist einer der Bezirke, welcher am Rand von Wien ist.

Durch die gute Infrastruktur ist man jedoch innerhalb von 30 Minuten U-Bahn- oder S-Bahnfahrt im Zentrum Wiens. Auch der Flughafen von Wien ist aus Floridsdorf direkt mit der S7 oder dem Regionalexpress direkt zu erreichen.

Grundsätzlich würde ich dennoch empfehlen etwas zentraler in Wien zu wohnen, da die Stadt so noch einmal anders erlebt werden kann.

Studium an der Gasthochschule:

An der Kirchlich Pädagogischen Hochschule hat Praxisunterricht in Schulen eine große Bedeutung. Da ich Sonderpädagogik studiere, wurde mir direkt angeboten in diesem Gebiet auch Unterrichtspraxis zu machen. Dieses Angebot nahm ich an und konnte so in einer Förderschule (in Österreich Sonderschule genannt) hospitieren und unterrichten. Dies war zum einen spannend, da ich so genauer in das sonderpädagogische Handeln in Wien hineinschauen konnte, zum anderen konnte ich so erste Unterrichtspraktiken erproben und habe direktes Feedback bekommen. Zusätzlich dazu gab es eine Veranstaltung, in welcher die Unterrichtspraxis besprochen wurde, was sehr hilfreich und interessant war.

Des Weiteren habe ich Module aus dem Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik* gewählt. Diese haben mir auch gut gefallen.

Für die Erasmusstudierenden gibt es noch drei extra Module, um Wien, die Erasmusgruppe und verschiedene Kulturen kennenzulernen. Besonders gut hat mir hier die Veranstaltung „Incomings Austria“ gefallen. Hier wurden Ausflüge in Wien gemacht, bei welchen man richtig in die Geschichte und Kultur Wiens und Österreichs eintauchen konnte. Beispielsweise waren wir in Krems und dort in der Landesgalerie Niederösterreichs. Wir haben gemeinsam die Ringstraße erkundet und konnten vieles lernen über Berühmtheiten Österreichs. Im Haus der Musik haben wir mit einer Rallye mehr über die Künstler der Wiener Klassik lernen können. Ebenso haben wir viele Mahn- und Denkmäler betrachtet und besprochen.

Die Betreuung der Erasmusstudierenden war sehr gut und das International Office hat jederzeit bei Fragen und Anliegen Unterstützung geboten. Besonders Frau Claassen konnte einem immer weiterhelfen. In der Einführungswoche haben wir die Wiener Volksoper besucht und haben gemeinsam in der Kantine der Kirchlich Pädagogischen Hochschule gegessen. Grundsätzlich war immer viel Platz für Gespräche und Dialoge, der Austausch wurde gefördert, wodurch man sehr schnell in Kontakt kam mit den anderen Erasmusstudierenden.

Anzumerken ist noch, dass an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule, anders als in Oldenburg, in jeder Veranstaltung eine Prüfungsleistung stattfindet.

Ebenso gibt es eine Anwesenheitspflicht von 75 %. Bei den Erasmusveranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von 100 % und es wird aktive Mitarbeit gefordert.

Alltag und Freizeit:

Um die U-Bahnen, S-Bahnen, Straßenbahnen, Regionalexpress und Busse nutzen zu können, bietet es sich an, sich das Semesterticket zu kaufen. Dies muss selbst bezahlt werden, jedoch kommt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln überall schnell hin, weswegen sich der Kauf sehr lohnt. Das Semesterticket kann entweder für 75 € in der App der Wiener Linien oder für 78 € in einem Shop der Wiener Linien erworben werden.

In Wien gibt es sehr viel zu entdecken, anzuschauen und zu erleben. Besonders zu empfehlen sind die Innenstadt, die Mariahilfer-Straße, der Prater und die Hauptallee, Spazieren an der Donau und die vielen Museen. Besonders gut zum Shoppen geeignet ist auch das Donauzentrum bei der U1 Haltestelle Kagran mit über 200 Geschäften. Der Zentralfriedhof von Wien sollte sich auch einmal angeschaut werden. Der Zentralfriedhof kann gut mit der S-Bahn erreicht werden. Auf jeden Fall müssen auch das Schloss Schönbrunn und das Schloss Belvedere besichtigt werden, sowie der Schlosspark vom Schloss Schönbrunn und der Stadtpark.

Bei gutem Wetter kann auch ausgezeichnet in Wien gewandert werden, beispielsweise auf dem Kahlenberg oder Leopoldsberg.

Kulinarisch deckt Wien jeden Bereich ab. Jede Küche wird bedient. Besonders zu empfehlen sind die Knödel in der Knödelmanufaktur oder der klassische Kaiserschmarrn.

Auch Wiens Nachtleben hat eine Menge zu bieten, mit verschiedenen Clubs und Bars.

Mit dem Zug oder dem Flixbus lassen sich auch Städte wie Graz, Linz, St. Pölten, Budapest, Bratislava und Brunn gut erreichen.

Ich bin nach Brunn, Graz und Linz gefahren und kann dies sehr empfehlen.

Erfahrungen allgemein und Fazit:

Mein Auslandssemester in Wien war eine wirklich schöne Zeit, in welcher ich sehr viel gesehen, aber auch sehr viel gelernt habe. Durch ein Auslandssemester kann man eine Stadt viel besser kennenlernen und so findet man viel mehr heraus über die Kultur und die Menschen. An der Kirchlich Pädagogischen Hochschule habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Wien ist eine sehr schöne Stadt, in welcher es sich lohnt, einmal zu leben. In jedem Bezirk in Wien gibt es verschiedene Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Ich kann ein Auslandssemester in Wien aber auch grundsätzlich wirklich nur empfehlen, die Erfahrung ist wirklich etwas Besonderes und es macht wirklich viel Spaß. Der Austausch mit

den Einwohnerinnen und Einwohnern, Mitstudierenden und Dozierenden ist sehr spannend und perspektiverweiternd.



Karlskirche



Burgtheater



Hauptallee



Augarten



Aussicht vom Leopoldsberg



Schloss Schönbrunn von Hinten



Stephansdom



Gloriette